

Konferenz der Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld
Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister



Ascheberg



Billerbeck



Coesfeld



Dülmen



Havixbeck



Lüdinghausen



Nordkirchen



Nottuln



Olfen



Rosendahl



Senden

An
Herr Landrat Dr. Schulze Pellengahr
Herr Kreisdirektor Dr. Tepe
Kreis Coesfeld

vorab per Mail

Olfen, 05.11.2025

Festsetzung der Kreisumlage allgemein und Kreisumlage Mehrbelastung (Jugendamt) für das Haushaltsjahr 2025

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Schulze Pellengahr,
sehr geehrter Herr Kreisdirektor Dr. Tepe,

im Rahmen der Benehmensherstellung zum Entwurf des Kreishaushaltes 2026 nehmen die kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Kreises Coesfeld wie folgt Stellung.

1. Finanzielle Lage der Kommunen in NRW und im Kreis Coesfeld

Die Finanzlage der Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist nach Einschätzung des Städte- und Gemeindebundes NRW mittlerweile katastrophal. In seiner Pressemitteilung vom 27. Oktober 2025 heißt es: „Fast keine Stadt oder Gemeinde konnte für dieses Jahr noch einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Haushaltsdefizite sind das neue Normal. Eine Trendwende ist nicht in Sicht.“ Auch der Hauptgeschäftsführer des StGB NRW, Christof Sommer, betonte bereits am 27. Mai 2025, dass sich die finanzielle Situation der Kommunen drastisch zuspitzt und die Handlungsfähigkeit vieler Städte und Gemeinden gefährdet ist.

Die Ursachen sind vielfältig:

- Rückläufige Steuereinnahmen: Laut aktueller Steuerschätzung (Mai 2025) verlieren die Kommunen in NRW zwischen 2025 und 2029 rund 27 Milliarden Euro gegenüber früheren Erwartungen.
- Steigende Pflichtausgaben: Sozialleistungen, Personal- und Baukosten steigen weiterhin überproportional.
- Strukturelle Unterfinanzierung: Der Gemeindefinanzausgleich und die Zuweisungen des Landes reichen bei weitem nicht aus, um die kommunalen Aufgaben dauerhaft zu finanzieren.

Stadt Olfen, Wilhelm Sendermann, Kirchstraße 5, 59399 Olfen – Sprecher der Bürgermeister im Kreis Coesfeld (02595 389 0)

Gemeinde Ascheberg: Thomas Stohldreier
 Stadt Billerbeck: Marion Dirks
 Stadt Coesfeld: Eliza Diekmann
 Stadt Dülmen: Carsten Hövekamp
 Gemeinde Havixbeck: Jörn Möltgen

Stadt Lüdinghausen: Ansgar Mertens
 Gemeinde Nordkirchen: Dietmar Bergmann
 Gemeinde Nottuln: Dr. Dietmar Thönnies
 Gemeinde Rosendahl: Christoph Gottheil
 Gemeinde Senden: Sebastian Täger

Konferenz der Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

- Fehlende Konnexität – „Wer bestellt, bezahlt ist“ weiterhin nur Wunschdenken

Diese gesamtwirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich auch in der Haushaltslage der kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Kreises Coesfeld wider. Die Ist-Ergebnisse 2024 und die Ergebnisprognose der Ist-Zahlen 2025 belegen den Ernst der Lage der Kommunen im Kreis Coesfeld:

Gesamt-Ist-Ergebnis 2024:	-16.851.358 €
Ergebnisprognose Ist 2025:	-53.816.748 €
Durchschnitt pro Kommune:	-4.892.432 €

Während im Jahr 2024 nur vier von elf Kommunen ein ausgeglichenes oder positives Jahresergebnis erzielen konnten, sind es in der Prognose für 2025 nur noch zwei von elf. Damit erreicht die kommunale Finanzkrise nun auch den Kreis Coesfeld mit voller Wucht. Selbst bisher solide aufgestellte Kommunen geraten zunehmend in die Defizite – ein deutliches Zeichen struktureller Überforderung (siehe auch hierzu die Anlage).

2. Finanzielle Lage verdeutlicht am Beispiel der Stadt Dülmen

Nach diesen allgemeinen Ausführungen kommen wir nun zum konkreten Beispiel der sehr angespannten finanziellen Lage der Kommunen im Kreis Coesfeld am Beispiel der Stadt Dülmen. Wichtig ist uns dabei zu betonen, dass diese Einschätzung auch hier nicht nur auf Plan- und Prognosewerten beruht, sondern sich die sehr angespannte Lage bereits im Jahresabschluss 2024 mit einem sehr großen Millionendefizit widerspiegelt.

Die Eckdaten für den Entwurf des Kreishaushaltes für das Jahr 2026 werden dort mit größter Sorge zur Kenntnis genommen. Die darin prognostizierte deutliche Steigerung der Kreisumlage stellt für Dülmen eine nicht hinnehmbare zusätzliche Belastung dar.

Die Stadt Dülmen befindet sich aufgrund der jahrelangen strukturellen Unterfinanzierung durch Bund und Land sowie der stetig steigenden Aufgaben- und Umlagebelastung bereits seit dem Haushaltsjahr 2024 im Haushaltssicherungskonzept (HSK). Die Handlungsfähigkeit ist auch ohne erneute Erhöhung der Kreisumlage auf ein Minimum beschränkt.

Zurück zum konkreten Beispiel: Die Finanzlage in Dülmen ist bereits jetzt dramatisch. Das IST-Ergebnis des Jahres 2024 weist einen Fehlbetrag in Höhe von 15,8 Millionen Euro aus. Dieser Wert belegt eindrücklich, dass die Stadt Dülmen bereits mit dem aktuellen Niveau der Kreisumlage strukturell überfordert ist und sie ihre Ausgleichsrücklage zur Deckung laufender Defizite zum Jahresende 2025 aufgebraucht haben wird.

Die Eckdaten für den Kreishaushalt 2026 sehen eine Mehrbelastung der Stadt Dülmen durch die Kreisumlage in Höhe von voraussichtlich 2,9 Millionen Euro auf 28.933.984 Euro im Vergleich zum Vorjahr vor. Dieser Betrag ist für Dülmen im HSK-Prozess nicht leistbar.

Um die Tragweite dieser Forderung anschaulich darzustellen: Allein die Kompensation dieser 2,9 Millionen Euro über die Grundsteuer B würde eine Erhöhung des Hebesatzes von derzeit 692 v. H. auf rund 908 v. H. erfordern. Eine solche Steigerung ist sozial und wirtschaftlich unzumutbar und würde auch viele private Haushalte massiv überlasten.

– Neben der hohen Umlagelast ist die Aufwandssteigerung so umfangreich (Eingliederungshilfe, Sozialausgaben, Tarifabschlüsse, Bauunterhaltung, Energiekosten...), dass die Perspektive für die mittelfristige Finanzplanung in Dülmen auch in den Folgejahren Defizite von deutlich über 10 Millionen Euro ausweist. Somit wird sogar die Allgemeine Rücklage in Dülmen in absehbarer Zeit aufgezehrt sein. Trotz massiver Einsparbemühungen in den unterschiedlichsten Bereichen ist derzeit aufgrund der beschriebenen Rahmenbedingungen die Sorge groß, dass selbst die HSK-Maßnahmen nicht mehr ausreichen werden, um den haushaltsrechtlichen Anforderungen gerecht werden zu können.

– Die finanzielle Stabilität der kreisangehörigen Kommunen und hier konkret von Dülmen muss zwingend als Priorität in die Entscheidungsfindung des Kreises einbezogen werden. Eine Verabschiedung des Kreishaushalts auf Grundlage der vorliegenden Eckdaten würde die aktuelle prekäre Situation der Stadt Dülmen noch weiter verschärfen.

3. Gemeinsames Handeln und Appell an den Kreis Coesfeld

Wir kreisangehörigen Städte und Gemeinden bekennen uns ausdrücklich zur weiterhin vertrauensvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit dem Kreis Coesfeld. Diese soll auch künftig die Grundlage eines verantwortungsvollen gemeinsamen Handelns bilden. Gleichzeitig erwarten die Kommunen, dass sich der Kreis selbst aktiv und sichtbar an der Haushaltskonsolidierung beteiligt, zu der wir Kommunen überwiegend schon seit geraumer Zeit durch die Rahmenbedingungen gezwungen werden.

Wir fordern daher, unsere Sorgen und die damit verbundenen finanziellen Konsequenzen im Rahmen der anstehenden Beratungen zu würdigen und die Umlageforderung signifikant zu senken.

Im Einzelnen muss sich ändern:

1. Anpassung des Letter of Intent an die aktuellen Entwicklungen.
2. Aufgaben- und Zweckkritik beim Kreis Coesfeld mit politischer Begleitung.

Konferenz der Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld
Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister

3. Wir appellieren eindringlich an den Kreistag, den Kreishaushalt kritisch zu überprüfen. Dies gilt insbesondere für die Kosten der Eingliederungshilfe (Sozial- und Jugendhilfebereich), die den größten Anteil der Umlagebelastung ausmachen. Wir fordern Sie auf, aktiv und dezidiert Einfluss auf den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) zu nehmen. Der Kreis muss seine Rolle als Umlagezahler nutzen, um beim LWL auf eine nachhaltige Kostenreduktion und Strukturreform hinzuwirken. Eine bloße Weitergabe der LWL-Umlage an die Kommunen ist keine Lösung für das strukturelle Problem. Die finanziellen Auswirkungen der LWL-Umlage führen zu einer direkten Destabilisierung der Kommunalhaushalte.
- 4. Bearbeitung und Beschluss eines freiwilligen Haushaltssicherungskonzeptes zur Hebung möglicher Entlastungspotenziale für die Kommunen bei der Kreisumlage. Wir Städte und Gemeinde sind selbstverständlich gerne bereit, an der Erarbeitung einer solchen Konzeption mitzuwirken. Beispiele für solche Konsolidierungsmaßnahmen sind Bürokratie- und damit verbundener Personalabbau in der Kreisverwaltung, deutliche Einschränkungen des Projektstellenmanagements, effizientere Nutzung des neuen Parkhauses zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit oder eine Beschränkung der Sanierung des Pictorius-Berufskollegs auf die vorhandenen Raumstrukturen.
- Wie üblich bieten wir auch in diesem Jahr erneut an, in den politischen Gremien zur Thematik vorzutragen. Auch für direkte Gespräche mit Vertretern der Kreistagsfraktionen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

stellvertretend für alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie für die Kämmerinnen und Kämmerer im Kreis Coesfeld

Wilhelm Sendermann
Sprecher der Konferenz

Anlage Benehmensherstellung - Ist-Ergebnisse der kreisangehörigen Städte und Gemeinden (Stand 01.10.2025)

	Ist-Ergebnis 2020	Ist-Ergebnis 2021	Ist-Ergebnis 2022	Ist-Ergebnis 2023	Ist-Ergebnis 2024	Ergebnisprognose 2025
Ascheberg	375.160,62 €	1.243.357,47 €	290.869,70 €	178.079,21 €	2.009.883,54 €	-2.858.520,00 €
Billerbeck	3.617.782,04 €	4.675.741,11 €	5.469.628,22 €	1.621.345,17 €	6.469.907,65 €	-43.700,00 €
Coesfeld	8.101.505,22 €	8.853.002,23 €	11.603.433,84 €	7.110.448,20 €	1.489.532,94 €	-12.367.085,00 €
Dülmen	8.116.862,54 €	1.482.678,85 €	1.482.691,22 €	-3.659.694,11 €	-15.762.612,80 €	-20.520.483,00 €
Havixbeck	703.233,65 €	219.897,92 €	1.982.180,24 €	196.704,00 €	-1.814.689,00 €	-3.354.090,00 €
Lüdinghausen	2.996.675,97 €	5.768.035,27 €	1.102.907,32 €	2.904.368,48 €	-2.277.028,66 €	-6.229.500,00 €
Nordkirchen	828.510,17 €	5.352.930,13 €	2.109.042,28 €	-455.851,69 €	-2.809.337,18 €	-3.425.200,00 €
Nottuln	39.234,85 €	1.536.139,89 €	2.305.241,56 €	2.817.652,39 €	-3.080.457,00 €	-2.078.009,00 €
Olfen	92.240,00 €	666.267,00 €	5.836.216,00 €	-573.356,00 €	-1.061.669,00 €	190.000,00 €
Rosendahl	2.456.992,21 €	2.044.516,64 €	3.735.601,88 €	4.421.671,36 €	1.727.823,39 €	36.939,00 €
Senden	2.964.307,63 €	3.325.035,62 €	4.964.017,30 €	3.780.356,03 €	-1.742.711,89 €	-3.167.100,00 €
Gesamt	30.292.504,90 €	35.167.602,13 €	40.881.829,56 €	18.341.723,04 € -	16.851.358,01 € -	53.816.748,00 €
Durchschnitt	2.753.864,08 €	3.197.054,74 €	3.716.529,96 €	1.667.429,37 € -	1.531.941,64 € -	4.892.431,64 €